

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das ganze Schaffenswerk liegt vor in den beiden Hanrieder-Bänden VI „Bilder aus dem Volksleben des Mühlviertels“, und XV „Der oberösterreichische Bauernkrieg“ im Zusammenhalte mit dem Nachlaß, verwahrt im Landesmuseum; die einzelnen Päckchen, vom Dichter selbst mit Ueberschriften versehen und aus denselben für den vorliegenden Band die im Inhaltsverzeichnisse ausscheinenden Nummern entnommen, und zwar aus:

I. Extrastube; II. Zerstreute Blätter; III. Kumpelkammer; IV. Dialekt = Schwänke; V. Dá Adám und seine Narreteien; VI. Schriftdeutsche Prosa; VII. Fragmente aus der Jugendzeit.

Doch ist damit die ganze Reihenfolge der einzelnen Abteilungen noch nicht erschöpft und der von Professor Dr. Johann Jg am Schlusse seines Hanrieder-Vortrages vom 8. November 1925 kundgegebene Wunsch nach einer Gesamtausgabe Hanrieders voll begründet.

Nun aber, wie schaute sich damals in der Studentenzeit das Verhältnis, das gegenseitige, zwischen Mentor und Famulus?

Ein unscheinbares Verweben zweier junger Leben im wechselseitigen Liebesdienste. Allein die Vertrauensseligkeit der Jugend überdauert im Gedenken Raum und Zeit — und siehe! Sie hat hier gestiftet draußen im Kampfe des Lebens einen *F r e u n d s c h a f t s - b u n d*, geweiht zum Liebesdienste „Aus dá Hoamát“, mit seinem reichen Blütenseggen, — ausgestreut, behütet und betreut durch die ganze sturmgepeitschte Zeit.

Angefannt hat sein Verkehr durch ein Menschenalter einen gar reichhaltigen Brieffchatz mit seiner gegenseitigen Offenbarung des wahren Innenlebens in Freud und Leid: In wahrheitsliebender Gerechtigkeit, treu seinem Volke — mit „Troß“ und „Selbstermunterung“.

Troß.

Ich lasse da kommen Sturm und Wind
Und will nicht zagen und fliehn;
Denn wie sie beide gekommen sind,
So werden sie weiter ziehn.

Ich lasse mich drängen durch Qual und Not
Und will nicht klagen dabei;
Nur ihm, dem alten, gütigen Gott,
Gesteh den Jammer ich frei!

Und was die Welt an Tücken hat,
Das übe sich weiter an mir,
Mag kämpfen mit List, mit Trug und Verrat,
Sie macht mich nicht feige, nicht irr!